

Herr Raabe ist seit Mitte 2019 beim RGM tätig. Er betont nochmal die bekannten personellen Engpässe im RGM der letzten Jahre. Ab dem 1.12.2019 nimmt eine weitere Architektin ihre Arbeit beim RGM auf. Man will sich dort neu aufstellen.

Herr Raabe steht dem Inklusionsgedanken grundsätzlich positiv gegenüber. In der Prioritätenliste des RGM ist der Brandschutz aber vorrangig angesiedelt.

Die Stellungnahme des IB zur OGS kam seiner Meinung nach zu spät um noch volle Berücksichtigung zu finden, man werde aber umsetzen, was noch machbar ist.

Studien belegen, dass Barrierefreiheit ca. 8 % Mehrkosten beim Bauen ausmachen. Herr Raabe will den IB frühzeitig in Planungen involvieren. Ab 2020 ist es Pflicht bei Baumaßnahmen ein Inklusions- Konzept mit einzureichen.

Frau Kamphuis berichtet, dass die Verwaltung dabei ist, eine Checkliste zu erstellen, die besagt, wann und wie der IB zu beteiligen ist, und um die Transparenz der Empfehlungen gewährleisten zu können.

Herr Felderhoff mahnt an, dass Stellungnahmen keinesfalls einfach übersehen oder vergessen werden dürfen, da sie ja eine Menge an Zeitaufwand bedeuten und dementsprechend respektvoll behandelt werden sollten.

Herr Hirsch schlägt vor, die Stellungnahmen mit in den Bauausschuss zu nehmen.

Herr Kopp möchte nochmals den Zeitpunkt für die Beteiligung des IB definiert haben.

Frau Raczkowiak betont die Wichtigkeit der Weiterleitung von Stellungnahmen um die Anregungen und Wünsche des IB ins Bewusstsein der Verwaltung und Politiker zu rücken.